

<https://www.change.org/p/karina-d%C3%B6rk-katastrophe-im-brandenburgischen-nationalpark-unteres-odertal-bei-schwedt>

Katastrophe im brandenburgischen Nationalpark Unteres Odertal bei Schwedt

Sehr geehrte Mitstreiter,

durch die zu tausenden eingepferchten Wildtiere bahnt sich eine unermessliche Katastrophe an, wenn der Wasserpegel der Oder steigt. Es sieht so aus, dass es dieses Jahr Frühjahrshochwasser gibt. Die vielen Wildtiere ertrinken oder verenden dann qualvoll vor Schwäche.

Ein weiteres Problem ist, dass die toten Tiere während des Hochwassers nicht geborgen werden können, somit dürfte diese Situation zu einer nationalen potenziellen Gefahrenquelle der ASP Seuchenverbreitung zu Wasser, Luft und Land werden.

(BK: Nicht nur ASP: Dann wird evtl. wieder ein neues Virus ausgerufen!!)

Ursache:

Durch die Errichtung der beiden ASP Zäune im Nationalpark Unteres Odertal sind die Lebensräume und Territorien der hier lebenden Tiere in erheblichem Maße zerschnitten worden. Katastrophale Auswirkungen hat dies insbesondere im Bereich der Überflutungspolder zwischen Stützkow und Friedrichsthal. In diesem Bereich sitzen die Tiere in einer Falle und können bei steigenden Wasserständen auf Grund der Zäune die Auenbereiche nicht mehr verlassen – sie müssen nach einem langen Toteskampf jämmerlich ertrinken oder rennen so lange in den Zaun, bis sie den schweren Verletzungen erliegen.

Deshalb fordern wir die Landrätin des Landkreises Uckermark, Frau Karina Dörk, und die für den Seuchenschutz verantwortliche Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Frau Ursula Nonnemacher, auf, die sofortige Versetzung

des ersten, parallel zum Winterdeich errichteten Zauns (in der Kartenanlage die grüne Linie) zwischen Stützkow und Friedrichsthal (auf einer Länge von ca. 22 km) nach Westen.....

<https://www.fr.de/panorama/vulkan-ausbruch-galapagos-inseln-vulkanausbruch-wolf-ecuador-asche-lava-gas-wolken-pazifik-tiere-gefahr-91223482.html> 7.1.2022

Ausbruch auf den Galápagos-Inseln: Höchster Vulkan „Wolf“ spuckt Asche und Lava

Auf den Galápagos-Inseln in Ecuador ist der höchste Vulkan ausgebrochen. Asche, Gas und Lavaströme sorgen für Unruhe. Aschewolken steigen in bis zu 3800 Metern Höhe.

Puerto Villamil – Auf den Galápagos-Inseln ist der höchste Vulkan ausgebrochen. Aus der Erderhebung mit dem Namen Wolf begann am Freitag (07.01.2022) Gas, Asche und Lava auszutreten. Auch wenn keine Menschen betroffen sind, besteht eine unmittelbare Gefahr durch den Vulkanausbruch.

Vulkan-Ausbruch auf den Galápagos-Inseln: Flora und Fauna bedroht

Der Ausbruch wurde von dem Geophysischen Institut von Ecuador auf dessen Webseite gemeldet. Das Institut berichtet von Gas- und Aschewolken in Höhen bis zu 3800 Meter über dem Meeresspiegel – mehr als doppelt so hoch wie der Vulkan selbst. Außerdem spricht das Institut von Lavaströmen auf der Insel Isabela und warnt davor, sich diesen zu nähern. Die Wechselwirkung zwischen brennender Lava und Meerwasser kann nämlich zu Explosionen führen.

Anders als bei dem [Vulkanausbruch auf der Insel La Palma](#) im September 2021 gibt es keine bewohnten Gebiete in der Nähe der Ausbruchsstelle. Die Bedrohung besteht in diesem Fall stattdessen für die einzigartige Flora und Fauna der Inseln.

<https://t.me/ExpressZeitung/10835> 11.1.2022

Biodiversität: Rettet die Tiere - Tötet den Menschen?

Wir zeigten heute (<https://t.me/ExpressZeitung/10825>), dass und wie eine Lebensmittelknappheit herbeifabriziert wird, um den Weg zu künstlichen Lebensmitteln zu bahnen. Dies als Teil der UN-Agenda 2030, der auch Klaus Schwab mit seinem Weltwirtschaftsforum anhängt. In unserer Ausgabe 40 haben wir uns intensiv mit Schwabs Vorstellung "seines" Great Reset auseinander gesetzt, wo natürlich auch die Agenda der Biodiversität ihren Platz einnimmt.

<https://t.me/ExpressZeitung/10825> 11.1.2022

In den USA und Australien (u.a.) werden teils leere Regale durch das Fakevirus begründet. Gleichzeitig wird die Agenda-2030-Teilagenda "Biodiversität" (siehe Ausgabe 40) vorangetrieben. Der Mensch der technokratischen Zukunft soll sich mit künstlich hergestellten Lebensmitteln - wie "Beyond Meat" - aus Mixbiomasse (Biomüll, "upcycled Trash") und Insekten ernähren.

<https://www.krone.at/2599940> 11.1.2022

Kurz vor Ostern

Freilandeier könnten knapp und teurer werden

Freilandeier könnten wegen der Geflügelpest knapp und teurer werden. Grund dafür ist die „Stallpflicht“, die laut EU-Norm in seuchenbedrohten Gebieten gilt. Das ist seit Ende 2021 auch [in Teilen Österreichs](#) der Fall.

Müssen Hennen länger als 16 Wochen in Innenen ausharren, dürfen ihre gelegten Eier nur noch als Bodenhaltungsware verkauft werden. Das könnte vor Ostern zu einem Engpass und damit zu höheren Preisen führen, warnt die Geflügelindustrie, die zusätzlich mit hohen Futter- und Energiepreisen kämpft. Im Ausland wütet das Virus massiv, damit sind auch Importe schwierig.

<https://geofon.gfz-potsdam.de/eqinfo/>

Erdbeben in 10 km Tiefe vom 07.01.2022 – 13.1.2022 57 x

Griechenland 5x plus griechische Inseln 2x

<https://uncutnews.ch/441-449-zugelassene-und-geplante-betriebsbereite-niedrig-fliegende-satelliten/> 5.1.2022

441.449 betriebene, zugelassene und geplante niedrig fliegende Satelliten

Von [Arthur Firstenberg](#)

Übersetzung©: Andreas Ungerer

5. Januar 2022, Cell Phone Task Force

Während sich die Aufmerksamkeit der verängstigten Welt auf ein Virus und sich die Sorge um die Strahlung von 5G am Boden konzentrierte, hat der Angriff auf den Himmel astronomische Ausmaße angenommen. In den letzten beiden Jahren ist die Anzahl der Satelliten, die die Erde umkreisen, von 2.000 auf 4.800 gestiegen, und eine Flut neuer Projekte hat die Anzahl der in Betrieb befindlichen, genehmigten und geplanten Satelliten auf mindestens 441.449 erhöht. Und diese Zahl umfaßt nur Satelliten im erdnahen Orbit (LEO), also der sich in der Ionosphäre befindlichen.

Die Satellitenprojekte umfassen die unten aufgeführten. Die sie betreibenden Unternehmen sind, trotz anderer Angaben, in den Vereinigten Staaten (VS) stationiert.

DER WELT GRÖSSTE MÜLLHALDE

Und nicht nur von Tausenden intakter Satelliten sind die Himmel bedroht, sondern auch von einem enormen Ausmaß an Trümmern, welche sich infolge von miteinander kollidierenden, explodierenden oder auf andere Weise zerstörten Satelliten auf einer Umlaufbahn um die Erde im Weltraum befinden. Während der 64 Jahre, in denen die Menschen

Raketen starten, sind die Schutzschilder der Ionosphäre und Magnetosphäre zu größten Müllhalde der Erde geworden.

Laut der Europäischen Weltraumagentur befinden sich momentan 7.790 intakte Satelliten auf einer Umlaufbahn um die Erde, von denen 4,800 in Betrieb sind. Seit dem Jahr 1957 gab es über 630 Satelliten, die auseinandergebrochen, explodiert, miteinander kollidiert oder auf anderen Art und Weise zerstört worden sind. Das hat zu einem Berg von aktuell 9,700 Tonnen Weltraumschrott geführt.